

# KINDERZENTRUM „ÜMÜT-NADJESCHDA“

## SOMMERRUNDBRIEF 2013



Liebe Freunde der Nadjeschdakinder,

**In großer Dankbarkeit schauen wir auf das vergangene halbe Jahr zurück. Und wir wollen auch Sie an wichtigen Ereignissen mit oder für die Nadjeschdakinder beteiligen.  
Herzlichen Dank Ihnen allen, die die Kinder mit viel Verständnis und Liebe begleiten und unterstützen.**

Igor Iljitsch und Karla-Maria Schälke

### VORTRAGSREISE 2013 von Karla-Maria Schälke

Wie jedes Jahr hielt Karla-Maria Schälke auch im Frühling 2013 Vorträge in verschiedenen Städten und Organisationen, um den Freunden und Spendern der Nadjeschda-Kinder über unsere Arbeit und unsere Erfolge zu erzählen. Dabei versucht sie natürlich durch Berichte, über Kirgizstan, Aitmatow, das Manasesop, Filme, Fotos und eine Ausstellung neue Freunde und Spender für „Nadjeschda“ zu gewinnen. Bei ihren ersten Vorträgen wurde sie in Deutschland eisig und sogar mit einem Schneesturm, dem nur wenige Besucher standhielten, empfangen. Doch Dank der engagierten Vorbereitungen der Organisatoren der Vorträge betraf die Kälte des Empfangs nur die Raumtemperatur oder das Wetter. Denn sie konnte diesmal, außer finanzielle Unterstützung, viel innere Wärme, zündende Ideen und Energie von den Zuhörern nach Nadjeschda mitnehmen.

#### Nachfolger für Karla-Maria Schälke

Nadjeschda heißt Hoffnung! In diesem Jahr wächst die Hoffnung, dass wir Nachfolger für Karla-Maria Schälke finden werden. Wir hoffen, dass sich immer mehr Menschen, die die Nadjeschda-Kinder in Kirgizstan kennen

und lieben gelernt haben, motiviert fühlen selbst einen Vortrag für diese Kinder zu halten und damit neue Freunde und Spender für Nadjeschda zu gewinnen.

Deshalb gilt unser ganz besonderer Dank Dr. Nico Müller, der in Rottenburg einen Vortrag vor den Mitgliedern des Lions Clubs gehalten hat. Herzlichen Dank für Ihre Spende den Mitgliedern des Lions Clubs.

Unser ganz besonderer Dank gilt den Organisatoren der Vorträge:

- **Brigitte Feldbausch**
- **Regine Felger**
- **Lothar Fritzsche**
- **Thomas Fritzsche**
- **Edelgard Grosse-Brauckmann**
- **Hanne Handwerk**
- **Christine Kaiser**
- **Barbara Lampe**
- **Kerstin Remsperger**
- **Dr. Klaus Müller**
- **Birgit Stoewer**
- **Almuth Strehlow**
- **Martin Tangl**
- **Lucia Wachsmuth**



Karla-Maria Schälke, Edelgard Grosse-Brauckmann und Ute Plath (von links) hatten zu der Info-Veranstaltung im Mehrgenerationenhaus eingeladen. Foto: Yassiri

#### Hoffnung für viele Kinder

Die Einrichtung „Nadjeschda“ aus Kirgizstan wurde im MGH vorgestellt

**BAD SASSENDORF** • Als die Sowjetunion und der Kommunismus noch bestanden, kümmerte sich der Staat um behinderte Kinder. Im heutigen Kirgizstan, dessen Staatsgebiet einst ebenfalls zur Sowjetunion gehörte, gibt es für die jedoch keine Hilfe, die Kinder, berichtete Karla-Maria Schälke, sind von der Gesellschaft ausgeschlossen. Genau hier will die Hilfsorganisation „Nadjeschda“, was Hoffnung bedeutet, ansetzen. In dem Zentrum der Organisation werden die Kinder gebildet und therapiert, wie Schälke bei einem Vortrag im Mehrgenerationenhaus berichtete. 1989 gründete Schälke mit 28 ehrenamtlichen Mitarbeitern die Einrichtung für behinderte Kinder. Die Initiatorin der Einrichtung bekam dafür 2009 das Bundesverdienstkreuz verliehen. Zweimal im Jahr kommt Schälke nach Deutschland, um Werbung zu machen, da sich das Haus über Spenden finanziert. 13 Flugstunden braucht sie für die Reise. Das Kinderzentrum ist täglich von 9 bis 16 Uhr das „Zuhause“ von 87 mehrfach- und schwerstbehinderten Kindern, Jugendlichen und Straßenkindern im Alter zwischen zweieinhalb und 25 Jahren. Für die Mitarbeiter und Eltern finden Aus- und Fortbildungsveranstaltungen statt. Gezeigt wurden am Freitagabend zwei Filme über Land, Leute und die Arbeit im Zentrum. Das Land bietet viel landschaftliche Schönheiten. Allerdings stehen viele Wildtiere vor dem Aussterben. Aufgrund der Armut treiben die Einheimischen sie den Jagern gegen Entgelt vor. Der Info-Abend wurde von Edelgard Grosse-Brauckmann und Ute Plath organisiert. Die Filme führte Martin Anemüller vor. Das Spendenkonto lautet: Förderverein Kinderfund „Nadjeschda“, Kreissparkasse Tuttlingen, BLZ 643 500 70, Konto 107 099.

Soester Anzeiger, 14.05.2013

Soziales: Karla-Maria Schälke berichtet im ökumenischen Bildungszentrum sancta Clara über ihr Engagement für behinderte Mädchen und Jungen in Kirgizstan

### „Nadjeschda“ rettet vielen Kindern das Leben

„Die Kinder im Zentrum Nadjeschda sind sehr offenherzig. Ich bin in ihrer Mitte sofort herzlich aufgenommen worden. Es hat sich eine tiefe Beziehung entwickelt“, schildert Lukas Tangl (22) seine erste Begegnung als Freiwilliger mit behinderten Mädchen und Jungen in Kirgizstan. Ein Jahr war er dort nach dem Abitur an der Carl-Benz-Schule in der Hauptstadt Bischkek als Helfer eingesetzt. Jetzt trifft er in Mannheim seine ehemalige Chefin Karla-Maria Schälke wieder. Die Leiterin von „Nadjeschda“ berichtet in einem eindrucksvollen Vortrag im ökumenischen Bildungszentrum sancta Clara über ihre schwierige Arbeit im zentralasiatischen Land – und hält dabei auch ein Plädoyer, bei uns bestehenden Berührungspunkten gegenüber Behinderten abzubauen. „Viele dieser Menschen werden auch in Deutschland immer noch ausgegrenzt.“

Mehrere Kindergärten, eine kleine Schule, Werkstätten für behinderte Jugendliche, Wohngruppen, ein Ferienhaus, das alles betreibt „Nadjeschda“ in Kirgizstan. Karla-Maria Schälke, Ehemann Igor und ihr Team widmen sich aber auch der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Land, die später die Betreuung ihrer schwerstbehinderten Schützlinge übernehmen können. Staatliche Anerkennung oder gar finanzielle Unterstützung gibt es nicht. „Kirgizstan ist ein enorm armer, das Land hat kaum Geld für normale Schulen“, sagt Karla-Maria Schälke.

**Für den Nobelpreis nominiert** „Es ist ein harter, schwerer Weg“, schildert die Pädagogin, die 2009 für ihr Engagement das Bundesverdienstkreuz erhalten hat. 2005 ist Karla-Maria Schälke im Rahmen des Projekts „100 Frauen für den Frieden“ für den Nobelpreis vorgeschlagen worden. Wie sie ihren Zuhörern und Dr. Stephan Leinweber, dem Leiter von sancta Clara, erzählt, werden behinderte Kinder in der

ehemaligen Sowjetrepublik Kirgizstan oft als „Bildungsunfähige“ eingestuft, den Eltern weg genommen und in staatliche Heime gesteckt, wo sie unter meist unmenschlichen Bedingungen „verwahrt“ werden. Aber auch viele Mütter und Väter nehmen ihre behinderten Babys nicht an – die Kleinen, ohne Gliedmaßen, Autisten, Spastiker, Kinder mit Down Syndrom oder Epilepsie landen in Anstalten, in denen sie oft nicht lange überleben, so die Referentin. Die Nadjeschda-Kinder haben da eine Chance, sich einen Platz in der kirgisischen Gesellschaft zu erobern, in der Behinderte sonst völlig isoliert leben. „Die Kinder benötigen dazu eine besondere Pflege und langfristiges Training. Jeder kleine Schritt ist dabei ein großer Erfolg“, schildert Karla-Maria Schälke ihre Arbeit, die sie 1989 mit 28 ehrenamtlichen Mitarbeitern in Kirgizstan begonnen hat.

Heute betreut „Nadjeschda“ 80 Mädchen und Jungen im Alter zwischen drei und 26 Jahren mit schweren Behinderungen. „Es gibt weitere viele Wände und Barrieren zu überwinden“, sagt die mittlerweile über 70-jährige Frau. Im Moment kämpft sie darum, ihre Kinder später als Erwachsene im auch von ihr initiierten sozialen Dorf Manas in Kirgizstan unterbringen zu können.

#### NADJESCHDA

Spenden für das Kinderzentrum in Kirgizstan sammelt der **Förderverein Kinderfund Nadjeschda e.V.** in St. Georgen, Konto-Nummer 107 089 bei der Kreissparkasse Tuttlingen (BLZ 643 500 70). Spendenbescheinigungen sind steuerlich in voller Höhe absetzbar. Infos im Internet unter [www.nadjeschda.org](http://www.nadjeschda.org)

#### Inhaltsverzeichnis

- **Vortragsreise von Karla-Maria Schälke**
- **Abschied von Ulrike Singelmann**
- **Einweihung des zweiten Wohnhauses im Sozial Dorf „Manas“**
- **Hilfe für die Nadjeschdakinder durch Frau Reusser vom SES**
- **Einladung von Frau Carmen Würth**
- **Schulfest**
- **Was Tuttlinger Schüler Erstaunliches für zwei Nadjeschdakinder leisten**
- **Berichte von Freiwilligen**
- **Jahresversammlung des Fördervereins Kinderfund Nadjeschda e.V.**
- **Informationen**

Mannheimer Morgen, 10.04.2013

## Abschied von Ulrike Singelmann

### *In großer Dankbarkeit*

**nehmen wir Abschied von Ulrike Singelmann, die am 11.06.2013 über die Schwelle des Todes gegangen ist. Sie war die Patentante von Gert – Michael Schälike, des Sohnes von Igor und Karla-Maria Schälike, durch dessen Tod das Kinderzentrum Nadjeschda entstanden ist.**

Als aus dem tiefen Impuls, der durch den Tod ihres Kindes in den Eltern hervorgerufen wurde, das Kinderzentrum Nadjeschda entstand, war Ulrike

Singelmann mit ganzer Seele dabei. Für sie war Nadjeschda die Initiative ihres Patensohnes Gert-Michael und sie begleitete „Nadjeschda“ vom ersten Tag an nicht nur mit viel Verständnis, unendlich weisheitsvollen Ratschlägen (dort wo wir verzweifeln wollten) sondern sie half immer wieder, wenn es um das Schicksal eines Kindes ging, in finanziell großzügigster Weise.

Als es darum ging für die jugendlichen Erwachsenen einen Lebens-

und Arbeitsort aufzubauen, war es Ulrike Singelmann, die es „Nadjeschda“ ermöglichte, die ersten Schritte in Richtung des „Sozialen Dorfes Manas“ zu tun.

All ihrer Liebe, ihres unendlich großen verständnisvollen Herzens und ihrer Unterstützung für die Nadjeschdakinder gedenken wir in großer Dankbarkeit.

Wir möchten den Angehörigen unser tiefes Beileid aussprechen.

*Igor Iljitsch und Karla-Maria Schälike*

### *Güte*

*Ich bin seit langem nichts als Spiegel  
Reflektor für ein Kinderglück,  
Und führe mich am kurzen Zügel  
Und kam nicht vor und nicht zurück*

*Ich weiß die Dinge die mir fehlen  
Um die zu werden, die ich will  
Aber die Kinder zu bestehen,  
Gelingt mir nicht. Ich halte still*



### *Gedicht von Eva Strittmatter*

*Und lass sie wachsen aus dem Meinen  
Und warm in meinen Atem gehn.  
Und was ich mir verwehr im Kleinen,  
Mag einmal groß an mir geschehn.*

*Nach so viel Jahren voller Leben  
Und Zweifeln weiß ich eins gewiss:  
Würde es keine Güte geben,  
Ginge durch unsere Welt ein Riss.*

## Einweihung eines zweiten Wohnhauses im Sozialdorf Manas

Am 29. Mai 2013 fand die lange herbeigesehnte Einweihung des zweiten Wohn- und Werkstatthauses des sozialen Dorfes „Manas“ in Murake, 60 km westlich von Bischkek statt. Herr Basarbajew, der Minister für soziale Entwicklung der Republik Kirgizstan und Frau Sräga, die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland eröffneten die feierliche Veranstaltung.

Das soziale Dorf „Manas“ ist aus der Sorge der Eltern und Mitarbeiter von Nadjeschda um die Zukunft ihrer Schützlinge entstanden. Denn die Freude und das Gefühl der Geborgenheit, die sie im Laufe ihrer Kindheit und Jugend in Nadjeschda empfangen haben, schlug, sobald die Kinder erwachsen wurden, in große Unruhe und verzweifelte Unsicherheit um. Wo finden Sie einen menschwürdigen Tätigkeits- und Lebensraum?

So entstand für diese jungen Menschen mit Hilfe von Ulrike Singelmann und des Nadjeschdazentrums das „soziale Dorf Manas“. Seit 2004 engagiert sich der Verein 'Soziales Dorf Manas' für die Förderung von lebenswerten Wohn- und Arbeitsbedingungen für jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderungen. In Deutschland wurde im Jahre 2006 ein Förderverein gegründet, der sich die finanzielle Unterstützung des 'Sozialdorf Manas' zur Aufgabe gemacht hat.



## Hilfe für die Nadjeschdakinder durch Frau Reussner vom Senioren Experten Service



Frau Ursula Reussner, Senioren Expertin SES, hat vom 11.04. bis 14.05.2013 einen Einsatz im Kinderzentrum Nadjeschda durchgeführt. Sie hat sich engagiert um für jedes schwer behinderte Kind individuelle Übungen zu entwickeln. Und dadurch nicht nur im Gruppenunterricht, sondern auch bei den einzelnen Kindern erstaunliche Fortschritte erreicht. Außer der Arbeit mit den Kindern hat Frau Reussner als Dozentin am heilpädagogischen Seminar unterrichtet und in der praktischen Ausbildung der Seminaristen Kinderbesprechungen mit den Lehrern und Erziehern durchgeführt.

*Lieben Dank Ihnen Frau Reussner für Ihren Einsatz im Kinderzentrum Nadjeschda!*

*Dank auch dem SES! der uns so hervorragende Experten sendet!*

## Einladung von Frau Carmen Würth

Frau Carmen Würth machte ihr Versprechen wahr. Sie lud Karla-Maria Schälke ins Hotel Anne-Sophie – nach Künzelsau ein, um zu besprechen in welcher Form sie den Nadjeschda-Kindern auch in diesem Jahr helfen kann. Inzwischen sind, als erste Frucht dieses Gespräches mehrere Pakete mit Polstern, die die Mitarbeiterinnen der Andreas Fröhlich Schule angefertigt haben bei uns in Kirgizstan eingetroffen.

### **Lieben Dank!**

Bis zum Spätherbst dieses Jahres versuchen unsere Mitarbeiterinnen, mit dem Material entsprechend der Instruktionen umzugehen. Dann werden zwei Lehrerinnen von uns für die Dauer einer Woche nach Klepsau kommen, um entstandene Fragen abzuclarbeitern und in Klepsau die Anwendung des Materials, selbstverständlich auch die Beantwortung anderer Fragen, zu klären. Die Kosten des Transports und der Unterbringung in Klepsau bezahlt die Stiftung „Würth“;

den Flug organisieren wir, die Unterbringung und die tatsächlichen Einsätze der beiden Lehrerinnen organisiert Frau Payer, die Direktorin der Andreas Fröhlich Schule. Nach Rückkehr der beiden Lehrerinnen zu Nadjeschda werden dort die für die einzelnen Gruppen notwendigen Lagerungs- bzw. Aussteifungsmaterialien selbst erstellt. Es handelt sich ausschließlich um Material, das in Kirgistan einfach zu beschaffen ist.

Frau Würth stellte sich die Frage, ob/ wie die Stiftung Würth die Weiterentwicklung der Schneiderei fördern soll. Frau Würth sagte zu, grundsätzlich bei der Finanzierung einer weiteren Nähmaschine – über die vorhandene hinaus – behilflich zu sein. Allerdings erwartet sie, dass dann Produkte gefertigt werden können, die sich mit Gewinn verkaufen lassen.

Denn Frau Carmen Würth hat im Hotel Anne-Sophie „lindele“ ein Ladengeschäft, in dem Waren aus Behindertenwerkstätten aus aller Welt zum Verkauf angeboten werden geöffnet. Sie würde gerne auch Waren, insbesondere Filzarbeiten, von Nadjeschda anbieten. Bisher ist aber nicht sicher geregelt, dass Bestellungen bei Nadjeschda zügig und den Landesgesetzen entsprechend abgewickelt werden können.

Unsere große Bitte, uns bei der Erneuerung des Daches der Wohngruppe behilflich zu sein, versprach Frau Würth zu erfüllen. Die Vorbereiten zum Dachdecken sind bereits im Laufe. Einen weiteren Vorschlag, den Frau Würth für den Vertrieb der Erzeugnisse des Janusz-Korczak Zentrums machte, können die Mitarbeiter und Betreuten vorerst leider noch nicht verwirklichen. Um diesem Ziel näher zu kommen, bot Frau Würth an eine Nähmaschine zu spenden.

**Liebe Frau Würth! Herzlichen Dank für diese große Unterstützung.**



## Schulfest

Zum Abschluss dieses Schuljahres fand im Nadjeschdazentrum ein Sommerfest statt. Es gab Theaterstücke, Musik und Tanz auf dem geschmückten Hof.

Für die letzte Klasse war das Sommerfest zugleich ein Abschiedsfest zur Beendigung ihrer Schulzeit.

Wie konnte die Zeit nur so schnell vergangen sein!? Sind wirklich schon acht Jahre vergangen, seit diese Kinder der 8.Klasse mit ihrer Klassenlehrerin in die Schulgemeinschaft von Nadjeschda aufgenommen wurden? Sie sind noch immer so zutraulich und offen wie damals. Aber manche von ihnen überragen ihre ehemalige Klassenlehrerin.

Jetzt werden sie feierlich verabschiedet, zeigen nochmals auf der Bühne was sie können und lauschen einem für sie zusammengestellten Konzert. Ihre Mütter bedanken sich bei den Lehrern. Viele Gäste z.B. auch Soldaten und Offiziere der amerikanischen Airbase überreichen Geschenke. Und zum Abschied tanzen und singen Gäste, Schüler und Lehrer noch lange, bis der Schulbus alle nach Hause bringt.



## Was Tuttlinger Schüler Erstaunliches für zwei Nadjeschdakinder leisten

**„Frau Schälke, nicht Sie sollen sich bei uns bedanken, sondern wir müssen uns bei Ihnen bedanken, dass wir Ruslan helfen dürfen.“**

Diese Worte sagte der Klassensprecher der damalige WG 12/1 Massimo Michele Bevere zu Karla-Maria Schälke, als sie sich für die Übernahme der Patenschaft, die dem kleinen Ruslan wahrscheinlich das Leben gerettet hat, bei der Klasse und ihrem Lehrer Rainer Lauk-Graf bedankt hat. Inzwischen sind diese Schüler längst junge Erwachsene und stehen im Leben. Aber sie haben gemeinsam mit ihrem Lehrer der nächsten Klasse die Patenschaft für Ruslan übergeben. Und als diese Klasse jetzt ihr Abitur gemacht hat, erhielt „Nadjeschda“ folgende e-mail aus Tuttlingen:

„ Sehr geehrte Frau Schälke,

Mein Name ist Medine Dogan und ich besuche die Klasse Wg 11/3. Herr Lauk-Graf hat unserer Klasse diese Woche über Ruslan erzählt und unser Interesse für ihn geweckt. In einer Präsentation hat er uns über Kirgistan und das Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda informiert und das Leben und der Fortschritte Ruslans näher gebracht.

Da die 13-er dieses Jahr Abi machen und danach von der Schule abgehen sind wir sehr gerne dazu bereit die Spenden für Ruslan zu übernehmen.“

Mit freundlichen Grüßen

Medine Dogan

**Im Namen von Ruslan herzlichen Dank liebe Medine Dogan, liebe Schüler, lieber Massimo Michele Bevere, lieber Herr Lauk-Graf!**



## Schrotenschüler geben Konzert für „Nadjeschda“ in Kirgisien



Einige der Nachwuchsmusiker trauten sich auch ganz allein vor das große Publikum.

„Wieder einmal hatten sich die jungen Musiker intensiv auf das Konzert vorbereitet. Chor und Schrotensband trugen Lieder vor, die zum Thema Musik passten. Die anderen Kinder musizierten auf Flöten und Gitarren, am Klavier oder mit Posaune – mal allein, mal begleitet, mal als Duo, mal modern, mal volksliedhaft, mal klassisch.

Auch eine zehnköpfige Gitarrenggruppe mit Kindern, die im Rahmen des Ganztagsangebots der Schule das Instrument lernen, war mit von der Partie. Zum Teil zeigten die jungen Künstler schon einen beeindruckenden Leistungsstand. Insbesondere die Neunjährige Stefanie Scharf präsentierte sich mit ihren klassischen Stücken von Bela Bartok und Richard Schumann schon als echte kleine Virtuosin. Rainer Zimmermann führte wieder durch das bunte und vielfältige Programm und die Zuhörer spendeten viel Beifall...

In der Pause und nach dem Konzert griffen daher viele zusätzlich zum bezahlten Eintritt noch einmal kräftig in die Tasche. So waren Kasse und Spendenschwein am Ende reichlich gefüllt: Rund 990 Euro konnte die Schulleitung Fritsche am Ende übergeben: ein stolzes Ergebnis. Scharre-Grüniger dankte auch dem Elternbeirat mit der Vorsitzenden Sarah-Larissa Martin-Martinat und dem Förderverein der Schrotenschule unter Christian Sassor für deren engagierten Einsatz.“

(aus dem Artikel der Zeitung Gränzbote vom 03.05.2013 )

## Liebe Kinder, liebe Lehrer und liebe Eltern der Schrotenschule,

Der kleine Danijar wurde behindert geboren, und der Vater, der inzwischen zum Alkoholiker geworden war, verließ seine Familie. Die Mutter Gulschan blieb allein ohne jede Unterstützung mit dem neugeborenen behinderten Danijar. Doch Gulschan zerbrach nicht in dieser fast aussichtslos scheinenden Lage. Und ein Wunder geschah. Im Sommer wurden zwei Plätze im Kindergarten und in der Wohngruppe frei. Salamat und Danijar besuchen nun das Kinderzentrum Nadjeschda gemeinsam. Sie haben an Gewicht zugenommen, doch die Anämie haben beide Brüder noch nicht überwunden.

**Von ganzem Herzen bedanken wir uns nochmals für Eure Unterstützung durch Euer Konzert! Für Eure tolle Spende kann Danijar ein ganzes Jahr lang im Kindergarten von Nadjeschda spielen, singen, tanzen, essen, reiten.**



## Berichte von Freiwilligen

**Sonja König**



Mein Name ist Sonja König, ich bin 19 Jahre alt, komme aus Tübingen und seit neun Monaten bin ich nun schon Freiwillige im Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda. Ich wurde in die erste Klasse der Schule eingeteilt und für diese Entscheidung bin ich sehr dankbar, da mir die Arbeit mit meinen Kindern gut gefällt. Ich begann mich mit den anderen Kindern und vor allem mit einem Mädchen, welches nicht laufen kann, zu beschäftigen. Währenddessen besuchten uns aus Deutschland ein Physiotherapeut und eine Ergotherapeutin und da dieser Bereich bei mir großes Interesse weckte, fing ich an, regelmäßig Übungen mit ihr zu machen. Ich bin stolz auf sie und mich, weil sie sich in kurzer Zeit so gut entwickelt hat. Sie steht sicherer und verliert beim Sitzen nicht mehr so schnell das Gleichgewicht. Laufen kann sie schon etwas länger und bereits an einer Hand. Außerdem ist ihre Angst zurückgegangen, sie traut sich selbst mehr zu. Ich habe mit wenigen Übungen und Massagen angefangen, bis mir mit der Zeit mehr eingefallen ist und wir uns langsam an anspruchsvolleres herangetastet haben. Zum Beispiel verzichten wir seit bereits einigen Monaten komplett auf ihren Rollstuhl. Sie ist nicht nur das lustigste und lebensfroheste Mädchen, das ich je kennen gelernt habe, sondern beweist auch immer wieder viel Kraft und Durchhaltevermögen.

rapeut und eine Ergotherapeutin und da dieser Bereich bei mir großes Interesse weckte, fing ich an, regelmäßig Übungen mit ihr zu machen. Ich bin stolz auf sie und mich, weil sie sich in kurzer Zeit so gut entwickelt hat. Sie steht sicherer und verliert beim Sitzen nicht mehr so schnell das Gleichgewicht. Laufen kann sie schon etwas länger und bereits an einer Hand. Außerdem ist ihre Angst zurückgegangen, sie traut sich selbst mehr zu. Ich habe mit wenigen Übungen und Massagen angefangen, bis mir mit der Zeit mehr eingefallen ist und wir uns langsam an anspruchsvolleres herangetastet haben. Zum Beispiel verzichten wir seit bereits einigen Monaten komplett auf ihren Rollstuhl. Sie ist nicht nur das lustigste und lebensfroheste Mädchen, das ich je kennen gelernt habe, sondern beweist auch immer wieder viel Kraft und Durchhaltevermögen.

**Magdalena Vogel**



So lebe ich nun für ein Jahr in Kirgistan, um im Rehabilitationszentrum Ümüt-Nadjeschda zu arbeiten. In dem mir zunächst völlig unbekannten Land ist mir jetzt, nach sieben Monaten, vieles längst vertraut. So auch die Arbeit mit den Kindern in der 1. Klasse. Diese Klasse ist inzwischen mit Abstand die größte der Einrichtung. Mehr Kinder – mehr Trubel: Ich bin froh darüber, so ist immer etwas zu tun und es wird nie eintönig. Neben der Betreuung während des Unterrichts, der Reittherapie, Tanz- und Malstunden haben wir Freiwilligen immer noch viel Zeit, um mit den Kindern zu spielen oder sie individuell zu fördern. Für mich ist diese Arbeit bereichernd – man lernt mit und von den Kindern. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Arten und Schweregrade der Behinderungen erhält man zugleich spannende Einsichten in die Entwicklungsmöglichkeiten behinderter Kinder. Und ich kann mit Gewissheit sagen, dass die Arbeit hier wichtig ist (ganz besonders in einem Land wie Kirgistan, wo die Hilfe für Kinder mit Behinderungen keine Selbstverständlichkeit ist) – dies ist mir viel wert. So konnte ich in den paar Monaten, die ich in dieser Klasse bin, deutliche Entwicklungsschritte bei einigen Kindern erleben – Schritte auch im wörtlichen Sinne (das erste alleinige Aufstehen, die Lernerfolge beim Laufen). Viele andere Entwicklungen sind hingegen häufig sehr klein, aber dennoch bedeutsam. Alles im allen bin ich froh hier sein zu können – in Kirgistan und ganz konkret in Nadjeschda. Ich bin sicher, dass das was ich hier lerne mich selbst ebenfalls weiter bringt.

wird nie eintönig. Neben der Betreuung während des Unterrichts, der Reittherapie, Tanz- und Malstunden haben wir Freiwilligen immer noch viel Zeit, um mit den Kindern zu spielen oder sie individuell zu fördern. Für mich ist diese Arbeit bereichernd – man lernt mit und von den Kindern. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Arten und Schweregrade der Behinderungen erhält man zugleich spannende Einsichten in die Entwicklungsmöglichkeiten behinderter Kinder. Und ich kann mit Gewissheit sagen, dass die Arbeit hier wichtig ist (ganz besonders in einem Land wie Kirgistan, wo die Hilfe für Kinder mit Behinderungen keine Selbstverständlichkeit ist) – dies ist mir viel wert. So konnte ich in den paar Monaten, die ich in dieser Klasse bin, deutliche Entwicklungsschritte bei einigen Kindern erleben – Schritte auch im wörtlichen Sinne (das erste alleinige Aufstehen, die Lernerfolge beim Laufen). Viele andere Entwicklungen sind hingegen häufig sehr klein, aber dennoch bedeutsam. Alles im allen bin ich froh hier sein zu können – in Kirgistan und ganz konkret in Nadjeschda. Ich bin sicher, dass das was ich hier lerne mich selbst ebenfalls weiter bringt.

**Luca Chee**



Um mich kurz einmal vorzustellen: mein Name ist Luca Chee und zurzeit verbringe ich ein Jahr in Kirgistan, um dort einen Internationalen Jugend Freiwilligendienst (IJFD) abzuleisten.

Seit September letzten Jahres bin ich in der Holzwerkstatt des Janusz-Korczak-Zentrums untergebracht.

In der Nachsicht lässt sich sagen, dass mir der Einstieg in die Arbeit recht schwer fiel, hatte ich doch

nie zuvor näher mit Behinderten zu tun gehabt, geschweige denn mit ihnen zusammengearbeitet, aber in der Zwischenzeit habe ich mich sehr gut in den Alltag mit den Betreuten eingewöhnt.

Wie bei Nadjeschda üblich, wurde auch ich zwei Behinderten als Betreuer zurseite gestellt: Asiret und Wowa. Asiret ist sowohl geistig, als auch körperlich stark eingeschränkt, er sitzt im Rollstuhl, kann nicht sprechen und ist nur sehr schwer für Sachen zu begeistern.

Wowa ist stark autistisch und ist zudem leicht körperlich eingeschränkt, er kann zwar laufen, hat aber mitunter Schwierigkeiten, die Balance zu halten, weswegen er beispielsweise Unterstützung braucht, Treppen hinabzusteigen.

**Felix Ludewig**



Nun ist es schon fast ein Jahr her, dass mein Freiwilligenjahr begann und die Arbeit im Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda neigt sich folglich mehr und mehr dem Ende entgegen. Manchmal habe ich das Gefühl die Zeit verging unnatürlich schnell, aber wenn ich an die ersten Bilder, Eindrücke und Gefühle denke wird mir klar wie lange ich schon hier bin und wie viel Zeit doch hinter mir liegt. Da

ist die Gruppe kirgisischer Schüler mit ihren rot-gelben Kirgistan-T-Shirts, die mit mir im Flugzeug saßen, die strengen Gesichter der kirgisischen Polizei, als ich die Rampe vom Flugzeug zum Flughafen emporstieg, saftige Wassermelonen am Rande der staubigen Straßen in Bischkek, die heiße Herbstsonne und nicht zuletzt im Hintergrund, immer zu sehen und gegenwärtig, die braunen trockenen Hügel und darüber riesig, weil so nah anmutend, Schneegipfel auf blauem Grund. Tja, so war das damals. Auch wenn Bischkek für eine orientalischi-asiatische Stadt ein wenig westlich-europäisch anmutet war man als Freiwilliger doch plötzlich, weit weg von Zuhause, in einer ganz neuen, fremden, weil noch nie gesehenen Welt... Zu Beginn des Jahres arbeitete ich im Kindergarten um dann später in das Janusz-Korczak-Zentrum für die erwachsenen zu Betreuenden zu wechseln. Dort arbeite ich zurzeit zusammen mit dem Werkstattsleiter Amanat und dem Freiwilligen Luca in der Holzwerkstatt. Natürlich klappt nicht immer alles sofort und es geht manchmal drunter und drüber, aber die Tatsache, dass die zu Betreuenden selbst etwas herstellen und sogar verkaufen ist schon ziemlich toll.

## Jahresversammlung des „Fördervereins Kinderfond „Nadjeschda e.V. „

Am 16.3.2013 fand die Jahresversammlung des Fördervereins Kinderfond Nadjeschda e.V.“ in Neckarsulm statt. Herzlichen Dank allen Mitgliedern, die zum Teil lange Wege auf sich genommen haben, um an dieser Versammlung teilzunehmen. Karla-Maria Schälke hat über die Arbeit im Kinderzentrum Nadjeschda berichtet und ausführlich auf die Fragen der Mitglieder geantwortet.



Die Versammlung war von Familie Schober nicht nur organisatorisch, sondern auch kulinarisch mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet worden, so dass sich die angereisten Vereinsmitglieder, trotz des ungastlichen Wetters, gastfreundlich empfangen fühlten.

*Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieser Versammlung beigetragen haben.*

*Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Fördervereins Nadjeschda in Deutschland von ganzem Herzen dass die Spenden ohne Abzüge durch Verwaltungskosten voll an die Kinder von Nadjeschda weitergeben werden.*

## INFORMATIONEN

### Spendenkonten

#### In Deutschland

Förderverein Kinderfond  
„Nadjeschda“ e.V., Tuttlingen  
Kreissparkasse Tuttlingen  
BLZ 643 500 70  
Konto Nr. 107 099

Spendenkonten: GTS Stifterfond  
Konto Nr. 103 700 800

Bei der GLS Gemeinschaftsbank eG  
Bankleitzahl 430 609 67

Verwendungszweck: (unbedingt angeben)  
Zustiftung Ümüt-Nadjeschda

### Unsere Adressen

#### Deutschland:

**Förderverein Kinderfond Nadjeschda e.V.**

Goethestr. 12  
78112 St. Georgien  
Tel. 07724/2902  
Telefax: 0322/ 23766947

#### Kyrgyzstan: Igor I. Schälke

ul. Waldaiskaja 37, 720047 Bischkek,  
Kyrgyzstan- GUS

Tel.\ Fax: + 996 312 49-19-55

Fax\AB: +49(0) 32 12 79 85 710

Mobil: +996 705 79-85-71 \E-mail: info@nadjeschda.org

Internet: www.nadjeschda.org

### Wichtig!

*Spendenbescheinigungen für das Kinderzentrum Nadjeschda (in Bischkek) sind steuerlich in voller Höhe abzugsfähig und werden Ihnen jeweils im Januar des Folgejahres Ihrer Spende zugesandt.*

*Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsvordruckim Feld Verwendungszweck unbedingt: Vor- und Zuname, Straße, PLZ und Ort. Andernfalls ist eine korrekte Zusendung der Spendenbescheinigung (ab 200 Euro Jahresspende) nicht möglich. Vielen Dank!*

